



**Staatliches Schulamt
für den Landkreis Gießen/Vogelsbergkreis**

Kultur-Newsletter

Kulturelle Bildung in Gießen

Nr. 3 im Schuljahr 2019/2020

Fachberatung Kulturelle Bildung und Praxis

Michael Meyer

michael.meyer@kultus.hessen.de

Gießen, 16.10.2019

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

in unserem aktuellen Newsletter finden Sie interessante kulturelle Bildungsangebote in der Region und darüber hinaus.

Im Übrigen sei noch einmal auf unser Kulturportal hingewiesen, auf der neben Materialien auch ältere Newsletter hinterlegt sind:

<https://kultur.bildung.hessen.de/fachberatung/giessen-vb/index.html>

Herzliche Grüße



Michael Meyer, Fachberater für kulturelle Bildung und Praxis

Inhalt

- Nachgereichter Bericht über Ausstellungseröffnung der *Anne-Frank-Schule*
- DS-Fachtag Theater an der Grundschule FFM, 7.11.19
- Infotag zum Studium Musik, FFM 9.11.19
- HR 2 Kultur informiert: Struwwelpeter-Museum, Lesung mit A. Thalbach
- LZG informiert
- Junge Bühne Gießen präsentiert: *Frei sein. Ein Fragment*, 18./19./20.10. um 20h ZIBB
- Lernort Keibelstraße, Lernwerkstatt zur Aufarbeitung der DDR-Vergangenheit

Nachgereichter Bericht über die Ausstellungseröffnung der Anne-Frank-Schule, Linden



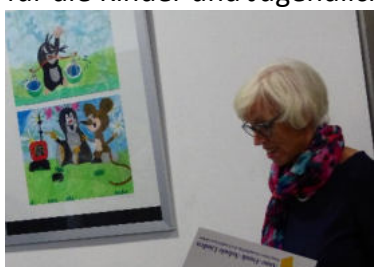
Knapp 30 Schülerinnen und Schüler der Anne-Frank-Schule aus Linden stürmten das Foyer des Staatlichen Schulamtes und nahmen es in Beschlag: sie sind gekommen, um die Ausstellung ihrer Bilder feierlich zu eröffnen. Die Arbeiten sind im allgemeinen Kunstunterricht der Klassen 5 – 9 erarbeitet worden. Zu sehen sind Bilder aus den 60-er Jahren. Bunt, zum Teil schrill, aber immer farbenfroh. So präsentieren sich die in verschiedenen Techniken hergestellten Bilder. Die Motive: PopArt, Comic, Polaroids, Schallplattencover, Mode, Design, Porträts, Verkehrsmittel, Haushaltsgeräte, Kinderspiele aus der Zeit.

Der Fachberater für kulturelle Bildung, Michael Meyer, hatte im Namen der Amtsleitung alle Mitarbeiter_innen des Staatlichen Schulamtes eingeladen. Wie zu offiziellen Vernissagen üblich, wurden Snacks und Getränke gereicht. Musikalische Einlagen vom Fachvorsitzenden Kunst, Herrn Rohm, wechselten mit Redebeiträgen.

Der stellvertretende Amtsleiter, Herr Karger, hielt eine Platte von Davis Bowie in seinen Händen und erinnerte in seinen Begrüßungsworten an die noch nicht digitale Welt der Musik.



Frau Schmidt-Frenzl, Schulleiterin der Anne-Frank-Schule, unterstrich das Engagement der musischen Fächer und deren Bedeutung für die Kinder und Jugendlichen an ihrer Schule.



Herr Meyer bekräftigte diesen Ansatz, indem er auf eine brandneue, noch nicht veröffentlichte Studie des Fachbereichs Psychologie der JLU Gießen hinwies, wonach nachweislich durch Musik und Zeichenunterricht allgemeine kognitive Fähigkeiten signifikant verbessert würden.

Herr Rohm führte direkt in die Ausstellung ein, indem er zunächst die historischen Rahmenbedingungen der 60er Jahre Revue passieren ließ und auch seinen persönlichen Bezug deutlich machte.



Besonders erwähnenswert: Der gesamte Fachbereich Kunst war anwesend! Neben dem Fachvorsteher, Herrn Rohm, kamen Stella Havemann, die auch beim Hängen der Bilder behilflich war, außerdem waren Chiara Ruffino, Ute Richter-Wolff und Joelle Ruderich anwesend, die beim Rundgang den Entstehungsprozess der Arbeiten erläuterten.



Welch schöne Geste, die den jungen Künstlerinnen und Künstlern deutlich machte, welche Wertschätzung man ihnen entgegenbrachte.

Ein toller Rahmen! Aufgekratzte und aufgeregte Kinder und Jugendliche signalisierten, wie wichtig ihnen diese Form der Bestätigung war.

Michael Meyer



**Einladung zum Fachtag Darstellendes Spiel / Theater in der Grundschule
am 7. November 2019 von 9.30 Uhr bis ca. 16.30 Uhr
im Schultheater-Studio Frankfurt**

Liebe Kollegin, lieber Kollege,
hiermit laden wir Sie herzlich zum Fachtag Grundschule ins Schultheater-Studio ein.
Das diesjährige Programm beinhaltet eine kurze Aufführung einer Grundschule aus Frankfurt
sowie Workshops zu verschiedenen interessanten Themen und Möglichkeiten des
kollegialen Austausches.

Bei Interesse melden Sie sich bitte an und beantragen unter Vorlage dieses Schreibens die
Freistellung vom Unterricht. Die Veranstaltung ist akkreditiert.

Programm

9.30 Uhr Begrüßung und Einführung
9:45 Uhr Kurze Aufführung der Ebfeldschule (15 Min) + Nachgespräch
10:15 Uhr Arbeitsgruppen /Workshops nach Einwahl (siehe Anmeldebogen)
12:00 Uhr Vorstellung Theater für Alle (Nina Hahn)/ Vorstellung FLUX (Ines Wuttke)
12:30 Uhr Mittagspause und Bücherstand des Theaterbuchversands
13:30 Uhr Arbeitsgruppen / Workshops nach Einwahl (siehe Anmeldebogen)
15:45 Uhr Abschlussrunde: Feedback und Ausblick

Da uns keine Mittel für Fachtage zur Verfügung stehen, bitten wir um Verständnis, dass wir einen
Teilnehmerbeitrag incl. Tagungsgetränke, Mittagessen und Kuchen von **25 Euro** erheben.
Bitte überweisen Sie diesen Betrag bis zum **25.10.2019** auf das Konto des Kreidekreises e. V.,
Frankfurter Sparkasse, IBAN: DE34 5005 0201 0137991923 BIC: HELADEF1822,
Betreff Fachtag Theater GS.

Bitte bringen Sie bewegungsfreundliche Kleidung für die praktischen Phasen mit.

Mit freundlichen Grüßen

Maximiliane Pretzl und Elke Mai-Schröder

INFOTAG ZUM STUDIUM LEHRAMT MUSIK

SAMSTAG, 9. NOVEMBER 2019, 10 BIS 18 UHR
HOCHSCHULE FÜR MUSIK UND DARSTELLEND KUNST
ESCHERSHEIMER LANDSTRASSE 29-39, FRANKFURT AM MAIN

Wir informieren Dich über ...

- das Studium Lehramt Musik für Grund-, Haupt- und Realschule, Gymnasium sowie Förderschule
- die Anforderungen der Eignungsprüfung in Hörschulung, Musiktheorie und Improvisierter Liedbegleitung
- die Anforderungen und den Unterricht auf den verschiedenen Instrumenten und in Gesang
- die neuen Studienangebote zum Hauptfach Populäre Musik/Jazz.

Gerne kannst Du auf Deinem eigenen Instrument vorspielen oder vorsingen, probenhalber die Eignungsprüfung in Improvisierter Liedbegleitung durchführen und Dir das Feedback der Profis holen.
NEU! Angebote von Studierenden: Trainings für Musiktheorie und Hörschulung sowie Beratungsmöglichkeiten.

Weitere Informationen und das Anmeldeformular:

[https://www.hfmdk-frankfurt.info/
hochschule/fachbereiche/
fb-2-lehraemter-wissenschaft-und-komposition/](https://www.hfmdk-frankfurt.info/hochschule/fachbereiche/fb-2-lehraemter-wissenschaft-und-komposition/)



Hochschule für Musik
und Darstellende Kunst
Frankfurt am Main

Jetzt im Herzen der Stadt

Der Rock'n'Roller des Bilderbuchs hat ein neues Zuhause gefunden: mitten in Frankfurt. Im neuen Struwwelpeter-Museum geht es nicht nur um das arme Paulinchen und den Suppen-Kaspar, sondern auch um Widerborstigkeit und Rebellion. Nach mehr als 40 Jahren im Frankfurter Westend ist das Museum in zwei rekonstruierte Fachwerkhäuser am Hühnermarkt in die neue Altstadt umgezogen. Unter www.struwwelpeter-museum.de gibt's alle Infos, und **hier machen wir Sie schon mal neugierig** auf das Museum!



Viertklässler der Frankfurter Kirchnerschule im Foyer des Struwwelpeter-Museums © Andreas Bauer | hr



Anna Thalbach las aus Werken von Hermynia Zur Mühlen
© dpa

Hermynia zur Mühlen - die "rote Gräfin"

Hermynia zur Mühlen war Aristokratin, Kommunistin, Katholikin, unbeugsame Nazigegnerin und Exilantin, politische Erzählerin und Publizistin. Viele Jahre lang lebte sie in Frankfurt am Main. Eine Veranstaltung in der Deutschen Nationalbibliothek hat die Autorin jetzt in Erinnerung gerufen. Anlass war die neue Werkausgabe ihrer Texte im Zsolnay Verlag. Am 27.10. um 12.04 Uhr senden wir einen Mitschnitt der Veranstaltung. Zu hören sind dann Felicitas Hoppe und Ulrich Weinzierl sowie die **Lesung mit Anna Thalbach**.

L I T E R A
R I S C H E
S Z E N T R
U M G I E S
S E N

Liebe Freunde und Mitglieder des Literarischen Zentrums,

ein abwechslungsreiches Jahr neigt sich so langsam dem Ende zu. Gemeinsam mit Ihnen wollen wir nicht nur das Ende des Jahres, sondern auch unser Jubiläum feiern: Vor zehn Jahren erblickte das LZG das Licht der Welt. Dies nehmen wir zum Anlass, die vergangene Dekade Revue passieren zu lassen – und dabei auch einen Blick in die Zukunft zu werfen. Freuen Sie sich mit uns auf »alte« Bekannte und »neue« Gesichter!

Am **17.10. um 19 Uhr** steht der Abend mit **Moritz Rinke** im **Zeitschriftenlesesaal der Universitätsbibliothek** ganz unter dem Motto »Die Gegenwart der Erinnerungen«. Anlässlich des Jubiläums wird sich Rinke anhand einiger älterer und neuer Essays und Erzählungen an Momente erinnern, die ihn mit Gießen verbinden.

Weiter geht es mit **Julia Schoch**, die am **1.11. um 19 Uhr in der Aula des JLU-Hauptgebäudes** anlässlich des 30. Jahrestages des Mauerfalls ihren Roman **Schöne Seelen und Komplizen** vorstellt. Mit diesem schuf sie einen beeindruckenden Gesellschaftsroman, der die Vergangenheit und den historischen Umbruch im privaten Leben für die Leser*innen erfahrbar macht. In der darauffolgenden Woche am **7.11. um 19 Uhr** präsentiert die Autorin **Hazel Frost** ihren neuen Thriller **Last Shot**. Die Lesung, die im **Who Killed The Pig** stattfinden wird, ist leider bereits **ausverkauft**. Der Lyriker und Literaturkritiker **Nico Bleutge** liest am **14.11. um 19 Uhr in der Kunsthalle Gießen** aus **nachts leuchten die schiffe**. Am **28.11.** ist Erfolgsautor und Büchner-Preisträger **Lukas Bärfuss** beim LZG zu Gast. Auf der **taT-Studiobühne** liest er ab **19 Uhr** aus seinem neuen Erzählband **Malinois**, in dem er sich mit der Liebe, der Sehnsucht und dem Begehren in all ihren Spielarten auseinandersetzt.

Ein traditioneller Bestandteil des LZG-Programms ist auch in diesem Quartal wieder die **Inszenierung der Germanistik-Theatergruppe**. In diesem Jahr widmet sich die Weihnachtsinszenierung am **9.12. um 18 Uhr in der Pankratiuskapelle** der Versnovelle **Meier Helmbrecht** von Wernher dem Gärtner. Für unser junges Publikum haben wir **KiKa-Star** und **Die Sendung mit der Maus-Moderator Ralph Caspers** zu Gast. Am **13.12. um 16 Uhr** stellt er in der **Stadtbibliothek Gießen** sein neues Werk **Wenn Riesen reisen** vor und nimmt uns mit auf eine neue abenteuerliche Reise zu Riesenspuren, Sommerschnee und Wolken-schaum. Den Abschluss unseres Jubel-Quartals bildet unsere große **LZG-Geburtstagsfeier** am **17.12. um 19 Uhr im KiZ**. **Jochen Schmidt**, der 2010 der erste Gast des Literarischen Zentrums war, liest aus seinem neuesten Roman **Ein Auftrag für Otto Kwant**. Nach diesem krönenden Abschluss des Quartals läuten wir gemeinsam mit Ihnen die Weihnachtspause ein.



frei. sein – ein fragment

Theaterskizze der „Jungen Bühne Gießen“

Unsere Gesellschaft in ein paar Jahren. Der Zwang zur Selbstoptimierung hat die letzten Winkel der Individuen erreicht. Nationalismen haben Hochkonjunktur. Jede*r muss der*die Erste sein; schneller, besser, stärker als die anderen. Wer nicht mitmacht ist wertlos, muss weg. Dazwischen eine Handvoll junger Menschen, die das nicht ertragen wollen. Ein Hauch von „frei sein“ treibt sie an. Doch wie können sie sich retten? Wie können sie ihr „anders sein“ leben, ohne im Räderwerk aus Verwertung und Selbstverkauf zermahlen zu werden? In der Trennung zweier Freunde spiegelt sich die Verzweiflung einer ganzen Generation...

Die „Junge Bühne Gießen“ ist ein kollektives Jugendtheaterprojekt des BDP, das Theatercollagen entwirft und dazu weitestgehend eigenes Text-, Bild- und Soundmaterial entwickelt. Die Stücke sind Montagen, die Text, choreografische Elemente, Sound und Projektionen miteinander verknüpfen.

Eintritt: 8,- Euro / 5,- Euro (ermäßigt)

Reservierung empfohlen

unter Giessen@BDP.org

Bund Deutscher Pfadfinder*innen (BDP)
Hannah Arendt Str. 6, 35394 Gießen
Tel.: 0641-76228





Sehr geehrte Damen und Herren,

im Februar 2019 wurde der Lernort Keibelstraße von der Berliner Bildungssenatorin Sandra Scheeres eröffnet. Seitdem empfangen wir Schulklassen und andere Gruppen in der ehemaligen DDR-Untersuchungshaftanstalt in Berlin-Mitte. **In unserer Bildungsarbeit beschäftigen sich die Schülerinnen und Schüler mit dem Haft-, Rechts- und Justizsystem, den Themen Kriminalität und Kriminalisierung sowie mit der allgemeinen DDR-Geschichte.** Wir haben hierfür unterschiedliche Formate entwickelt und arbeiten mit Schulklassen ab der neunten Jahrgangsstufe bzw. mit Jugendlichen ab 14 Jahre.

Im Anhang finden Sie eine ausführliche Beschreibung des Lernorts und unserer Angebote.

Mit freundlichen Grüßen

Adina Stern
Mitarbeiterin "Lernort Keibelstraße"

Lernort Keibelstraße
c/o Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie Raum 1B 28 Bernhard-Weiß-Straße 6
10178 Berlin

Telefon: +49 (0)30 28 09 80 12

Vereinssitz
Agentur für Bildung - Geschichte, Politik und Medien e.V.
Dieffenbachstraße 76
10967 Berlin

Telefon: +49 (0)30 - 25 79 42 62
Mobil: +49 (0)176 - 23 61 83 82

Webseiten
Lernort Keibelstraße:www.keibelstrasse.de Lernen aus der Geschichte:www.lernen-aus-der-geschichte.de

Lernort Keibelstraße

*Der im Februar 2019 eröffnete Lernort Keibelstraße, der sich in einem ehemaligen Untersuchungsgefängnis der DDR befindet, schafft mit seiner inhaltlichen Ausrichtung einen neuen Schwerpunkt innerhalb der Berliner Bildungsstättenlandschaft. Er geht weg von einer Fokussierung auf politische Gefangene und der reinen Auseinandersetzung mit dem Ministerium für Staatssicherheit (MfS). Ausgangspunkt der Workshops sind verschiedene Inhaftierungsgründe, die dabei auch Haftbedingungen im Allgemeinen, die Besonderheit von Untersuchungshaft, sowie den historischen und örtlichen Vergleich dieser Bedingungen bspw. mit Westdeutschland thematisieren. Den Schüler*innengruppen wird es möglich, sowohl ein Verständnis für das Justizsystem der DDR in einem größeren Zusammenhang zu erlangen, als auch dieses mit heutigen Verhältnissen zu vergleichen und sich Gedanken über den Sinn und Zweck von Haft im Allgemeinen zu machen.*

Zwischen 1951 und 1990 befand sich in der Keibelstraße in Berlin-Mitte eine Untersuchungshaftanstalt (UHA II). Sie war an das benachbarte Präsidium der Volkspolizei angegliedert. Die UHA Keibelstraße war die einzige Ost-Berliner Untersuchungshaftanstalt der Volkspolizei, in der auch Frauen inhaftiert wurden. Ab 1990 nutzen Film- und Musikproduzent*innen die unteren Stockwerke der ehemaligen Haftanstalt als Kulisse. Die modernisierten Zellen im sechsten Obergeschoss dienten von 1992 bis 1996 als Polizei- und Abschiebegehwahrsam. Der Lernort Keibelstraße wurde im Februar 2019 eröffnet.

In unserer Bildungsarbeit im Lernort Keibelstraße greifen wir verschiedene Facetten der Geschichte des Ortes auf. Daraus haben wir ein interaktives und mediengestütztes Angebot in Form von Lernwerkstätten entwickelt. Die Besucher*innen des Lernortes erfahren, wer in der UHA II inhaftiert wurde, wie sich der alltägliche Ablauf in der UHA gestaltete, unter welchen Haftbedingungen die Inhaftierten einsaßen, Theorie, Ziele und Rahmenbedingungen des Strafvollzugs. So ergeben sich wichtige Einblicke in das Rechts- und Herrschaftssystem der DDR.

Unsere Angebote richten sich an Schüler*innen ab Jahrgangsstufe 9 aller Schulformen sowie an außerschulische Lerngruppen ab 14 Jahre. Wir unterscheiden in der Bildungsarbeit zwischen SEK I und SEK II und bieten unterschiedliche, kompetenzorientierte Aufgabenstellungen an. Der Besuch des Lernorts eignet sich insbesondere für die Fächer Geschichte, Politik und GeWi, aber auch für Ethik, Philosophie und Religion. Die Bildungsmaterialien orientieren sich an den Rahmenlehrplänen.

Unsere Lernwerkstätten sind:

- 1,5 Stunden für SEK I und II: Spurensuche. Die Lernenden setzen sich mit den verschiedenen Nutzungsphasen und ihren Überformungen auseinander. Weiterhin beschäftigen sie sich mit dem Haftsystem in der DDR.
- 3 Stunden für SEK I und II: Spurensuche und Beschäftigung mit verschiedenen Haftgründen. Zu Beginn setzen sich die Lernenden mit dem Thema Haft auseinander und damit, wie dieses Gefängnis aufgebaut ist. Im zweiten Schritt führen sie eine verkürzte Spurensuche durch. Im Anschluss beschäftigen sie sich mit verschiedenen Haftgründen. Hierbei arbeiten die Lernenden mit Haftakten und mit videografierten

Zeitzeug*inneninterviews. In der Abschlussdiskussion werden die Ergebnisse ausgewertet.

- 3 Stunden SEK I und II: Punks in der DDR. Die Lernwerkstatt beschäftigt sich mit einer der vorherrschenden Jugendkulturen in der DDR und setzt diese in den Kontext ihrer Kriminalisierung durch den Staat. Auf Basis von Zeitzeug*inneninterviews, der Analyse von Liedtexten und Fotografien aus der Szene wird es Besuchenden des Lernorts ab Mitte Oktober 2019 möglich sein in dieses Thema einzusteigen.
- 4,5 Stunden SEK I und II: Zeitzeug*innengespräch. Die Lernwerkstatt beinhaltet die Vor- und Nachbereitung eines Zeitzeug*innengesprächs sowie eine Einführung in die Quellenkritik von Zeitzeug*innenaussagen. Vor dem Gespräch schauen sich die Lernenden verschiedene Interviewausschnitte an und werten diese aus. Auf diese Weise wird es den Schüler*innen möglich sein, die Aussagen des von ihnen selbst geführten Gesprächs einzuordnen, zu verstehen und zu reflektieren.
- 6 Stunden SEK I und II: In diesen Lernwerkstätten wird wie bei dem dreistündigen Angebot nach einer Einführung in das Thema eine Spurensuche durchgeführt. Im nächsten Block arbeiten die Lernenden zu folgenden Themen: Paragraph 249 („Gefährdung der öffentlichen Ordnung durch asoziales Verhalten“), Paragraph 213 („Illegaler Grenzübertritt“), Haftalltag in der UHA II, Haft in der DDR, Rechtssystem in der DDR und Haft in der BRD. In der Abschlussrunde wird zunächst auf die verschiedenen Quellen eingegangen (Quellenkritik). Danach stellen die Lernenden ihre Ergebnisse in Form einer Präsentation vor. Abschließend werden die verschiedenen Themen in einem Abschlussgespräch zusammengeführt.

Für die Vor- und Nachbereitung des Besuchs haben wir Bildungsmaterial entwickelt, das auf unserer Webseite www.keibelstrasse.de unter Angebote heruntergeladen werden kann.

Auch eine Übersicht und weitere Informationen zu den jeweiligen oben aufgeführten Angeboten sind unter diesem Menüpunkt zu finden.

Für Lehrkräfte, Fachseminare (Referendar*innen) und Studierende bieten wir Fortbildungen und Seminare zu unserer Bildungsarbeit an, dabei stellen wir das Konzept, die Arbeitsaufträge und die Geschichte des Ortes vor.

Anfragen und Anmeldungen bitte unter:

E-Mail: anmeldung@keibelstrasse.de

Tel.: 030 – 28 09 80 11

Adresse

Lernort Keibelstraße
c/o Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Familie
Bernhard-Weiß-Straße 6
10178 Berlin

Webseite: www.keibelstrasse.de